

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Wachet über Gottes Kinder!**

**Kirchthaler, Sebastian**

**Bozen, 1877**

I. Eine große Kunst

I.

## Eine große Kunst.

Zu stehen in frommer Eltern Pflege  
Welch' schöner Segen für ein Kind!  
Ihm sind gebahnt die rechten Wege,  
Die Vielen schwer zu finden sind.  
(Upland.)

1. Alles will gelernt sein. Es fällt nicht nur kein Gelehrter vom Himmel, sondern jede auch die geringfügigste Fertigkeit und Kunst wird nur durch Lehre angeeignet. Der Handwerker, der Gärtner, der Bauer muß lernen, wenn er in seinem Geschäft nicht ein Stümper bleiben will; kein Mädchen bringt einen brauchbaren Strumpf und Spinnfaden, keine Frau eine genießbare Suppe zu Stande, kein Schneider eine regelrechte Rath, kein Schmied einen Nagel, ohne es gelernt zu haben. Alle Welt ist über diese Wahrheit einig. Nur Eine Kunst gibt es, die Jeder zu verstehen vorgibt, ohne je etwas darüber gehört oder nachgedacht zu haben, ich meine die Erziehungskunst. Außer den Geistlichen und Lehrern, die in ihren Studien darin unterwiesen werden, bekümmert sich fast kein Mensch darum, am allerwenigsten thun dieß die Eltern, obwohl sie am meisten Ursache dazu hätten. Und doch ist diese Kunst, wie die hl. Chrysostomus und Gregor der Große bemerkten, unter allen die größte und schwierigste. Es ist wohl wahr, das Gefühl zeigt Vater und Mutter oft die rechten Wege. Es ist aber auch nicht weniger wahr, daß diese Gabe des Schöpfers größtentheils nur für die körperliche Erziehung anreiche und selbst da nicht ganz; Beobachtung und guter Rath muß auch hierin der Vernunft beistehen. Noch unzureichender ist unsere eigene Einsicht hinsichtlich der geistigen und sittlichen Erziehung. Allerdings das einfachste und sicherste Mittel, um Seelen gut zu leiten, ist ächte und kernhafte Frömmigkeit und mit dieser fällt es Eltern nicht so schwer, gottesfürchtige Kinder zu erziehen. Allein auch vorausgesetzt, die meisten Eltern wären wirklich fromm, was leider nicht der Fall ist, so ist es doch gewiß nicht überflüssig für sie und für Alle, die mit Kindern umzugehen haben, etwas über Erziehung zu hören; auch die Besten haben Ansichten, die der Berichtigung und Klärung bedürfen; man denkt nicht immer an Alles, oder es fehlt an Geschick und daher ist ein brauchbarer Wink sehr nützlich.

2. Daß die sittliche Erziehung unserer Tage vielfach wirklich auf falscher Bahn vorwärts treibe, daß die richtige christliche Erziehung vielfach stark vernachlässigt worden ist, dafür legen die vielen Klagen über die Rohheit, Ungebundenheit und Ungezogenheit der Jugend lautes Zeugniß als unleugbare Erscheinungen einer tiefliegenden Krankheit ab! Stadt und Land wiederhallen von diesen Klagen! Und sie werden immer zunehmen, wenn nicht alsbald ein anderer, besserer Weg allgemein eingeschlagen wird, wenn nicht viele von denen, die jetzt Eltern sind oder werden, die namentlich in den höheren Ständen herrschenden falschen Grundsätze über Erziehung verlassen und die wahren Erziehungsgrundsätze kennen lernen, wenn nicht die Eltern namentlich auf dem Lande, für welche ja diese Broschüre vorzüglich bestimmt ist, ernstlicher Sorge tragen für das Seelenheil ihrer Kinder.

3. Nach den richtigen Erziehungsgrundsätzen brauchen wir nicht lange zu forschen, sie liegen aufbewahrt in der Schatzkammer der kath. Ueberlieferung, in die wir nur hineinzulangen brauchen, um mit unzähligen Goldkörnern echter Erziehungsweisheit bereichert zu werden. Wie der Mensch erzogen werden muß, weiß Niemand besser als die kath. Kirche, die über sein Wesen, seine Bestimmung, seine Bedürfnisse, sein Endziel von Gott selbst belehrt worden ist, die eine Erfahrung von fast zweitausend Jahren hinter sich hat, deren gelehrtesten und edelsten Geister sich stets mit besonderer Vorliebe nach dem Beispiele Christi mit den Kindern beschäftigt haben. Von der hl. Schrift, von den Kirchenvätern, von den Heiligen, von der in christlichen Familien fortlebenden Erziehungsart müssen wir uns über christliche Kinderzucht belehren lassen und nicht von jenen „Ueberweisen“ unserer Tage die „um eigene Sonnen kreisen“, nicht von jenen Naturvergötterern, nach denen „zum Bravsein nichts gehört als Gesundheit“, nicht von jenen Freiheitschwindlern, die nichts anderes anzurathen wissen als „sich selbst entwickeln und gehen lassen.“

„Eadelt euch die Ueberweisen  
Die um eigene Sonnen kreisen,  
Haltet fester nur am Ghten,  
Alterproben, einfach Rechten.“ (Ußland.)

Diese „echte, alterprobt, einfach rechte“ Erziehungskunst, wie sie von der kath. Kirche seit Jahrhunderten gelehrt und geübt wird, wird nun in ihren Hauptzügen vor Augen gestellt.

## II.

### Wer hat vor allen Anderen die Pflicht zu erziehen?

Zu mir sendet Gott das Kind,  
Das nicht weiß, was thut was lassen:  
Wie ich gebend bin gekinnt  
Wird sein Herz die Gabe fassen,  
Zu mir sendet Gott das Kind!  
(Brentano.)

1. Was heißt erziehen? Erziehen heißt fast aus dem Nichts hervorziehen, heißt fast erschaffen, heißt wenigstens die schlummernden Fähigkeiten und Kräfte aus den Banden des Schlafes und der Erstarrung herausführen und dem unvollkommenen Zustande des Kindes Leben, Bewegung und Thätigkeit verleihen. \*) Erziehen heißt also alle Fähigkeiten sowohl des Leibes wie der Seele des Kindes entwickeln, kräftigen und stärken, verfeinern und in die rechte Richtung auf das wahrhaft Gute, Gott Wohlgefällige und nicht bloß auf das Angenehme einlenken. Erziehen heißt, wie Bischof Dupanloup sagt: alle körperlichen, Verstandes-Fähigkeiten, alle sittlichen und religiösen Fähigkeiten, aus welchen die Natur und die Menschenwürde des Kindes besteht, pflegen, üben, entwickeln, kräftigen und verfeinern, diesen Fähigkeiten zu ihrer vollkommenen Entwicklung verhelfen, sie zur ganzen Entfaltung ihrer Kraft und deren Aeußerung bringen; — durch sie den Menschen bilden und ihn ausrüsten, während des Daseins seinem Vaterlande in den verschiedenen gesellschaftlichen Thätigkeiten, zu denen ihn dasselbe eines Tages berufen wird, zu dienen; — endlich ihn durch die Vereblung und Vereklärung des gegenwärtigen Lebens auf das ewige Leben vorbereiten.

\*) „Die Volksschule“ von Bischof Zwerger S. 6.